

## WECHSELWIRKUNGEN VON MEDIKAMENTEN



Wenn Sie an einer chronischen Erkrankung leiden oder bereits Medikamente einnehmen, so sagen Sie das ihrem Arzt/ihrer Ärztin oder ihrem Apotheker/ihrer Apothekerin. Es kann sein, dass es unter Medikamenten zu Wechselwirkungen kommt. Das gilt es zu vermeiden. Wechselwirkungen können aber auch mit Lebensmitteln auftreten.

**FRAGE: Welche Wechselwirkungen treten häufig im Zusammenhang mit Lebensmitteln auf?**

*ANTWORT: Bestimmte Medikamente, wie zum Beispiel Antibiotika, sollen nicht zusammen mit Lebensmitteln eingenommen werden, da das Medikament im Magen-Darm-Trakt sonst womöglich verzögert aufgenommen und somit der richtige Wirkspiegel nicht erreicht wird.*

**FRAGE: Wie wird ein Medikament richtig eingenommen?**

*ANTWORT: In aller Regel mit einem großen Glas Wasser, sprich ein viertel Liter, und das in möglichst aufrechter Körperhaltung. Es geht darum, dass das Medikament nicht an der Speiseröhre anklebt und dort eventuelle Verletzungen, wie eine Speiseröhrenverätzung, auslöst.*

**FRAGE: Bei welchen Lebensmitteln muss ich besonders Acht geben?**

*ANTWORT: Zum Beispiel bei Milch oder Milchprodukten. Aufpassen muss man auch bei Lebensmitteln wie Gojibeeren oder Grapefruitsaft, eventuell sogar mit Tomaten. Hier können Stoffwechselfvorgänge in Gang gesetzt werden, die die Verstoffwechslung von Medikamenten entweder beschleunigen oder hemmen.*

**FRAGE: Darf ich Alkohol und Medikamente gemeinsam einnehmen?**

*ANTWORT: Auf diese Kombination sollten Sie verzichten. Hier kann es zu schwerwiegenden Wechselwirkungen kommen. Diese zeigen sich in Form von Übelkeit, Erbrechen, Schweißausbrüchen, Schwindel oder sogar einem Kreislaufkollaps.*

**FRAGE: Worauf ist weiters zu achten?**

*ANTWORT: Es gibt bei privat gekauften, rezeptfreien Medikamenten auch jede Menge Wechselwirkungen mit rezeptpflichtigen Medikamenten. So zum Beispiel jene eines Blutverdünners mit einem Aspirin oder von der Pille mit einem Johanniskraut. Johanniskraut beschleunigt den Abbau des Wirkstoffs der Pille, wodurch die Wirkung der Pille reduziert wird.*